

1000 Kreuze Aktion

Ereignisreiche Demonstration des Bundesverband Lebensrecht für das Recht auf Leben in der Bundeshauptstadt

Von Claudia Kaminski

Noch nie gab es im Vorfeld der 1.000-Kreuze-Aktion so viele Aufrufe im Internet gegen die Lebensrechtler – und noch nie wurde der Schweigemarsch so massiv gestört wie in diesem Jahr am 20. September in Berlin. Schon während der Kundgebung auf dem Platz vor dem Roten Rathaus musste die Polizei immer wieder – zum Teil sehr unordentlich gekleidete, schrille – Gegendemonstranten zurückdrängen und zum Schweigen bringen. Immer wieder wurde gehöhlt, gebrüllt und geschrien »Hätt' Maria abgetrieben, wär't Ihr uns erspart geblieben.« Die Abtreibungsbefürworter hatten zudem Transparente dabei (»Deutschland braucht Abtreibung«) mit denen sie jedoch ebenfalls von den freundlichen aber bestimmten Polizisten auf Abstand zur Versammlung auf dem Platz gehalten wurden.

Die Veranstalter vom Bundesverband Lebensrecht betonten, dass die Tabuisierung des Abtreibungsgeschehens in Deutschland aufhören müsse. Es sei ein Skandal, dass hunderttausende Kinder nicht leben dürften und hunderttausenden Frauen im Schwangerschaftskonflikt nicht geholfen werde. Grußworte zahlreicher Persönlichkeiten und Politiker zeigten, dass die Demonstration sehr viele Unterstützer hat.

Im Rahmen der Kundgebung begrüßte der Bundesverband Lebensrecht den Gesetzentwurf der CDU/CSU zur Verminde- rung von Spätabtreibungen als wichtigen Schritt in die richtige Richtung, machte aber auch deutlich, dass das Unrechtsbewusstsein im Hinblick auf die Tötung ungeborener Kinder in der Gesellschaft weithin geschwunden sei.

Der anschließende Schweigemarsch durch die Innenstadt von Berlin war eine eindrucksvolle Demonstration für das Recht auf Leben. Rund 1.000 Teilnehmer gingen unbeirrt und ohne sich von den begleitenden Störern provozieren zu lassen, ihren Weg zur St. Hedwigs-Kathedrale. Dabei zeigte sich, wie gut die Polizei tatsächlich abzuschirmen verstand: Lebensrechtler, deren Kleidung ein wenig zu sehr an »Autonome« erinnerten, durf-

Postvertriebsstück B 42890 Entgelt bezahlt
Deutsche Post AG (DPAG)
Aktion Lebensrecht für Alle e.V. (ALFA)
Ottmarsgässchen 8, 86152 Augsburg

schend die Andacht. Auch hier reagierte die Polizei hervorragend und führte das Paar innerhalb kürzester Zeit aus der Kirche. Nur leicht gestört wurde daher die Predigt von Peter Strauch, ehemaliger Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz und einstiger Präses des Bundes Freier evangelischer Gemeinden. Er machte deutlich: wer sich an Menschen vergreife, vergreife sich dabei auch an Gott. Gott liebe ausnahmslos jeden Men-



Mehr als 1.000 Lebensrechtler zogen schweigend durch Berlin.

ten sich nicht unter die Demonstranten mischen.

Tatsächliche Gegendemonstranten hatten es da leichter: Ein lesbisches Pärchen hatte sich schon vor Beginn des Gottesdienstes unauffällig Plätze in der ersten Reihe der Kathedrale gesichert. Während der Predigt sprangen beide gleichzeitig auf, entblößten ihre mit umgekehrten Kreuzen bemalten Oberkörper und störten so erst rufend, dann knut-

sch. Dies gelte sowohl für Ungeborene als auch für werdende Mütter und Väter.

Und weil diese 1.000-Kreuze-Aktion in Berlin eine gute Gelegenheit ist, für das Recht auf Leben einzutreten und es auch sichtbar zu machen, hat der Bundesverband Lebensrecht beschlossen, schon nächstes Jahr wieder eine Demonstration in Berlin zu veranstalten. Am 19. September 2009 sind alle herzlich eingeladen mit uns auf die Straße zu gehen.